

Montage der DRG-Laterne

Vorbereiten des Laternengehäuses:

Gussgrate entfernen. Bohrung für Spiralschlauch mit 0,6 mm , Bohrung für Umschalthebel mit 0,65 mm, Bohrung für Achse des Verschlusses und für Türscharnier mit 0,25 mm (Sollen die Anschlussdrähte der Glühbirne durch den Gusssockel nach unten herausgeführt werden (Standardversion), muss dieser durchbohrt werden. (Bohrdurchmesser 1,5-1,6 mm.)

Wir verwenden Vollhartmetall-Bohrer. Das ist aber nur sinnvoll, wenn mit Bohrständler und Spannzangen gearbeitet wird.

Vorbereiten des Vorderreflektors:

Weiß streichen oder spritzen. (z.B. mit "Revell Email Color 04")

Vorbereiten der Laternentür:

Anguss entfernen und sorgfältig plan feilen. Tür probeweise am Laternengehäuse anprobieren. Erst auf der Scharnierseite vorsichtig drücken, dann Tür zuklappen. Es hat sich als hilfreich erwiesen, einen schmalen Papierstreifen zwischen Gehäuse und Tür zu klemmen. Die Tür schließt dann besser, ohne zu zwängen. Nun Laternengehäuse zusammen mit der Tür in einen Schraubstock spannen und Scharnier mit einem 0,25 mm-Hartmetallbohrer durchbohren. (das geht am besten mit einem Bohrständler, zur Not aber auch freihändig)

Das Ende des beiliegenden 0,25 mm Messingdrahtes mit feinem Schleifpapier entgraten. Draht mit Spitzzange kurz fassen und in die Scharnierbohrung drücken. Das geht evtl. etwas stramm. Der Draht wird nach Montage kurz abgezwickt und mit einer Spitzzange "vernietet".

Vorbereiten des Verschlusses:

Anguss entfernen. Verschluss mit 0,25 mm Bohrer durchbohren.

Montage des Verschlusses:

Das Ende des beiliegenden 0,25 mm Messingdrahtes mit feinem Schleifpapier entgraten. Draht mit Spitzzange kurz fassen und in die Verschlussbohrung drücken. Das geht eventuell etwas stramm. Der Draht braucht aber auch nicht gegen Herausfallen gesichert werden. Der Draht wird nach Montage abgezwickt und "vernietet".

Montage der "Glasscheibe"

Der Grat an der ausgestanzten "Glasscheibe" muss eventuell noch etwas mit feinem Schleifpapier versäubert werden. Die Scheibe nun in den Türrahmen einsetzen. Dann den Vordereffektor einsetzen und

mit 2 kleinen Klebepunkten gegen Herausfallen sichern. Wird dazu Uhu oder etwas Farbe verwendet, kann man die Teile bei Bedarf auch wieder zerlegen.

Vorbereiten des Lampenhalters:

Haltestege wegfeilen. Hinteren Reflektor anlöten. Halter an den vorgesehenen Stellen knicken. Knickung unterhalb des Reflektors mit etwas Weichlot verstärken. (siehe Foto) Reflektor weiß lackieren. Neusilberblech brünieren. Bohrung für Glühlampensockel muss evtl. auf 0,7 mm aufgerieben werden.

Montage der Glühbirne:

Anschlussdrähte durch die Bohrung des Lampenhalters fädeln, Messingsockel der Glühbirne bis zum Anschlag in das Neusilberblech schieben und von unten her mit einem Tröpfchen Sekundenkleber sichern.

Montage des Umschalthebels:

Umschalthebel im Durchmesser auf etwa 0,65 mm runter feilen und bis zum Ansatz ins Gehäuse einpressen. Vom Gehäuseinneren mit einem Tröpfchen Sekundenkleber sichern. Beigefügtes Foto verdeutlicht die Einbaulage des Griffes

Montage des Lampenhalters:

Die Drähte der Glühbirne durch die Bohrung im Gehäuse fädeln und Lampenhalter mit einem Tropfen Sekundenkleber montieren und ausrichten. Die Vorderkante des Lampenhalters befindet sich 1 mm hinter der Vorderkante des Laternengehäuses. (siehe Foto)

Brünierung:

Wir empfehlen, die Laterne nun mit "Kleber Schnellbrünierung" zu brünieren. Bitte keinen "dicken" Farbauftrag, da alle feinen Konturen mit Farbe zulaufen und die Scharniere verkleben könnten. Die Brünierung unter ständiger Bewegung satt aufpinseln. Wenn das gewünschte Ergebnis erreicht ist, die überschüssige Brünierung mit einem saugfähigen Tuch abtupfen. Die Brünierung sollte nun mindestens 12 Stunden durchhärten, um griffest zu sein. Der matte schwarzbraune Belag der Brünierung kann mit einer Zahnbürste entfernt und aufpoliert werden. Je länger man bürstet, desto glänzender wird das Ergebnis.

Abtrennen des Angusses des Laternengehäuses:

Bitte je nach Stärke der Pufferbohle 1-2 mm der Angusszapfen stehen lassen. Mit diesen Zapfen wird die Laterne später an der Pufferbohle befestigt. Erfolgt das "Kleben" mit Farbe oder Uhu, kann die Laterne später auch leicht wieder demontiert werden. Keinesfalls darf die Laterne eingelötet werden.

Montage des Spiralschlauches:

Der Spiralschlauch sollte am Modell in Form gebogen werden, bis er einen sinnvollen Verlauf hat. Erst dann einkleben. Beachten Sie bitte, dass der kleinste Biegeradius für den Spiralschlauch im Original etwa 100 mm beträgt. Das wären im Modell etwa 3 mm. In der Praxis hat es sich bewährt, den Schlauch um einen 4 mm-Bohrer zu wickeln, da er stark rückfedert.

Sollen die Anschlussdrähte durch den Spiralschlauch geführt werden, so fädelt man die Drähte erst durch die Gehäusebohrung für den Spiralschlauch, zieht dann die Drähte in den Spiralschlauch ein und klebt diesen dann mit einem winzigen Tröpfchen Sekundenkleber im Gehäuse ein.

VORSICHT ! (Das ist nicht die empfohlene Variante, da die Weiterführung der Drähte durch die Steckdose erfolgen muss und daher deutlich schwieriger ist.

Verlegung der Anschlussdrähte:

Die Anschlussdrähte aus 0,1 mm Kupferlackdraht sind mit einer zähen Beschichtung versehen. Sehr scharfe

Metallkanten können diese jedoch beschädigen und zu Kurzschlüssen führen. In sichtbaren Bereich sollten die Drähte nun je nach "Umgebung" schwarz oder rot lackiert werden.

Patinierung:

Sollen die Laternen bzw. das ganze Lokmodell abschließend patiniert werden, verwenden Sie bitte die ausgestanzten Klebepunkte aus Tesafilm, um die "Frontscheiben" der Laterne vor Verunreinigungen zu schützen. Anschließend bitte langsam und vorsichtig wieder abziehen, damit die Frontscheibe nicht aus dem Türrahmen gezogen wird.

im Betrieb:

Das Gehäuse der DRG-Laterne ist sehr stabil. Anders die Anbauteile. Die Tür lässt sich je nach Lage des Scharnierzapfens nur zu 45° öffnen. Etwas zu weit geöffnet und der Scharnierzapfen schert ab. Die "Glasscheibe" ist 0,1 mm stark und flexibel. Fingerabdrücke können mit einem Wattestäbchen und Spüli-Lösung entfernt werden. Bitte verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Aceton oder Verdünnung.